

## Ein großes Fest

### Neustart

3. Mose 23,23–32



#### Kerngedanke

Die Israeliten feierten zu Neujahr und am großen Versöhnungstag einen Neubeginn. Das war ein großes Fest wert.



#### Lernziel

Jesus will dir jeden Tag einen Neustart ermöglichen. Aber auch der Beginn eines neuen Jahres ist ein Dankesfest wert.



#### Hintergrundinformationen

Der große Versöhnungstag (auch „Jom Kippur“) ist der Abschluss der Tage der Reue und der Umkehr, die am Neujahrstag „Rosch ha-Schanah“ beginnen (Von „Rosch“ kommt unser Spruch zum Jahreswechsel „Einen guten Rutsch“.) Der Versöhnungstag (siehe 3. Mose 16) ist auch heute noch der wichtigste jüdische religiöse Feiertag. Am großen Versöhnungstag betrat allein der Hohepriester, gekleidet in weißes Leinen, das Allerheiligste. Nur an diesem Tag durfte es betreten werden. An diesem Tag wurde das durch die Sünde verunreinigte Heiligtum gereinigt und es geschah die Versöhnung mit Gott. Die zentrale Frage, wie ein heiliger und gerechter Gott mit einem sündigen, unreinen Volk Gemeinschaft haben kann, wird dadurch beantwortet.

#### Was geschieht am Versöhnungstag?

- Die Initiative zur Versöhnung geht von Gott aus. Er bestimmt das „Wie“.
- Es werden verschiedene Opfer gebracht. Alle haben eine bestimmte Bedeutung (siehe auch Anhang 1).
- Das Sündopfer der zwei Ziegenböcke für das Volk zeigt zwei unterschiedliche Aspekte der Sühnung.

Im ersten Bock (für Jahwe) wird die Seite im Blick auf Gott gezeigt, d. h., es wird den heiligen und gerechten Anforderungen Gottes entsprochen.

Im zweiten Bock (für „Asasel“) wird die Seite im Blick auf den Menschen gezeigt. Er trägt die Sünde hinaus in die Wüste, nachdem ihm symbolisch alle Schuld des Volkes auf den Kopf gelegt wurde.

- Die Sühnung ist erforderlich wegen aller Unreinigkeiten, Übertretungen und Sünden.
- Die Handlung wird durch den gesalbten und geweihten Hohepriester ausgeführt.
- Das gesamte Volk soll sich der Wichtigkeit dieses Tages bewusst sein.

Anschließend ist das Volk von aller Schuld gereinigt und kann neu beginnen. Die ganze Zeremonie ist ein Hinweis auf das große Opfer von Jesus am Kreuz. Anschließend wird der Versöhnungstag hinfällig.

Jeder darf mit Gott jeden Tag neu anfangen und sich alle Schuld vergeben lassen.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<b>Neustart-Spiel</b> Wir spielen eine Runde „Mensch-ärgere-dich- nicht“ oder ein ähnliches Spiel, bei dem es möglich ist, immer wieder neu anzufangen, wenn man „raus-gekegelt“ wurde.	Einstieg und Ankommen aber auch schon Vorbereitung für das Verstehen des Lernzieles.	Brettspiel Spielzeit vorher festlegen!
<b>Einstieg ins Thema</b>	<b>Bildbetrachtung</b> Den Kindern werden Bilder vom großen Versöhnungstag, auch von Neujahr, gezeigt (Schofar, Altar, Tempel usw.). Auf diesen Tag wartete der Dan aus unserer Geschichte.	Bevor die Geschichte erzählt wird, sollte sie zum besseren Verständnis mit Bildern vorbereitet werden. Siehe auch Kontextwissen!	Fotos unter Google/Bilder mit dem Stichwort „Schofar“ Auch: verschiedene Bibellexika
	<b>Silvester</b> Was macht ihr Silvester? Warum freut ihr euch darauf? Warum feiert man Silvester und Neujahr? Auch schon früher war dieser Neuanfang ein Fest wert (Überleitung zur Geschichte).	Alltagsbezug der Kinder Freude auf Silvester Es wird ihnen verständlich, dass auch die Israeliten Neujahr feierten. Freude auf etwas Neues, Innehalten und Besinnen	
<b>Kontextwissen</b>	<b>Erklärung von Neujahr und großem Versöhnungstag</b> Den Kindern wird erklärt, warum die Israeliten den Neujahrstag und vor allem den folgenden Versöhnungstag feierten. Siehe dazu Hintergrundinformationen!	Ohne das Kontextwissen ist das Lernziel im Zusammenhang mit der Geschichte nicht konkret fassbar.	siehe Hintergrundinformationen und Lexikon zur Bibel o. Ä.
<b>Storytime</b>	<b>Lesen der Geschichte</b> Die Kinder lesen die Geschichte aus der „Schatzkiste“ (S. 78–80) mit verteilten Rollen.	Durch das gemeinsame Lesen wird der Inhalt neu deutlich.	Heft „Schatzkiste“ (Sacherklärungen mit einbeziehen)

	<p><b>Rollenspiel</b> Ein Kind schlüpft in die Rolle von Dan. Es erzählt einem Freund, was der Vater ihm erklärt hat. Voraussetzung: Kennen der Schatzkistengeschichte!</p> <p>Idealerweise wurden die Rollen am vergangenen Sabbat bereits an die Kinder verteilt. Siehe Hinweis in den Anregungen der vergangenen Woche.</p>	<p>Die Kinder sehen die Geschichte aus einer anderen Perspektive und müssen sich in die Rolle versetzen und sich damit identifizieren. Erfahrung des Verständnisses eines Neuanfangs und der Freude darüber.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ evtl. einfach Verkleidung</p>
	<p><b>Das geschieht am Versöhnungstag</b> Die Leiterin/Der Leiter berichtet in einer Erzählung vom großen Versöhnungstag. – <i>Idee</i>: Das erlebt Dan am großen Versöhnungstag.</p>	<p>Wecken des Verständnisses vom Geschehen am großen Versöhnungstag</p>	<p>Internet Bibellexikon 3. Mose 16</p> <p>Gute Vorbereitung der Leiterin/des Leiters über das Geschehen am Versöhnungstag nötig!</p>
<b>Übertragung ins Leben</b>	<p><b>Heft „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 81)</b> Was steht auf euren Kalenderzetteln in der „Schatzkiste“? Warum? Was wollt ihr für das neue Jahr? Was wünscht ihr euch?</p>	<p>Neustart und neue Vorhaben sind gut. Man darf sie feiern.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ evtl. Stifte (wenn die Lektion nicht vorbereitet wurde, jetzt ausfüllen)</p>
	<p><b>Geschichte</b> (Anhang 1) Wir lesen den Kindern eine Tiergeschichte vor und sprechen anschließend darüber.</p>	<p>Übertragung in den Alltag der Kinder Neuanfang ist wichtig</p>	<p>siehe Anhang 1</p>
<b>Kreative Vertiefung</b>	<p><b>Spiel</b> Das Spiel vom Stundenstart wird mit vorheriger Erklärung der Leiterin/des Leiters (kann auch hier erst gestartet werden) fortgesetzt. Symbol für eine Neustartmöglichkeit und die Freude darüber.</p>	<p>Das Spiel vertieft das Lernziel</p>	<p>Brettspiel vom Stundenstart</p>

	<p><b>Karten basteln zu Neujahr</b> Wir basteln Karten, die wir beschreiben und gemeinsam an Personen verschicken oder vergeben (auch in der Gemeinde möglich), die wir uns gemeinsam überlegen und denen wir ein gesegnetes neues Jahr wünschen wollen.</p>	Neues Jahr = Neubeginn (neue Ideen, Einbeziehung von Gott und Menschen)	leere Karten Kleber Glitzer Klebbilder Stoffreste Steinchen Filzreste usw. Segenswünsche
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<p><b>Gebet</b> Die Kinder lesen die Ermutigungsseite der „Schatzkiste“ (S. 83) und sagen Jesus zum Abschluss, was sie dazu denken. Dank für sein Opfer, die immerwährende Möglichkeit zum Neustart, aber auch gleichzeitig die Bitte um Vergebung und damit echter Neubeginn!</p>	Verfestigung des Lernziels und Anwendung	Stuhlkreis Heft „Schatzkiste“

## Rätsellösung, S. 82

Lösungssatz:

Das schenkt dir Jesus: Mit ihm kannst du immer wieder neu anfangen!

## Anhang 1

### Racker-Geschichte



*Racker ist ein Hund, der einem Jungen (Tim, 10) gehört und mit ihm viele Abenteuer erlebt. Die Abenteuer sind immer anwendbar auf die Geschichte und kommen in den Anleitungen der „Schatzkiste“ öfter vor. So können sich die Kinder nach und nach mit den Figuren der Geschichten identifizieren und warten schon auf sie.*

#### **Racker und der Neuanfang**

Racker liegt im Garten und döst. So bekommt er fast gar nicht mit, wie zwei Jungen mit kleinen Steinen in der Hand am Gartenzaun entlang schleichen. Doch da riecht er sie und rennt zum Zaun. Er wedelt mit dem Schwanz. Vielleicht wollen sie spielen? Nicht schlecht! Tim ist weg zum Sport. Doch was ist das? Sie bewerfen ihn mit Steinen – das tut weh! Was soll das? Racker fängt an zu knurren. Das eben noch so freundliche Schwanzwedeln hört auf. Leider ist der Garten eingezäunt. Wenn Racker raus könnte, würde er sie schon wegjagen! So kann er nur bellen und knurren. Lachend rennen die Jungen weg. Sie freuen sich über den gelungenen Streich.

Ein Jahr ist inzwischen vergangen. Tom muss oft an dieses Erlebnis denken. Es tut ihm leid. Warum hat er nur diesen Hund beworfen? Heute weiß er: Sein damaliger, angeblicher Freund hat ihn angestiftet. Er hat viel dummes Zeug mit ihm gemacht. Aber schon lange ist das nicht mehr sein Freund. Doch immer noch denkt er an den Hund, den er gar nicht kennt. Denn eigentlich mag er Hunde sehr gerne. Leider darf er selber keinen haben. In der Wohnung ist kein Platz dafür.

Eines Tages kommt er zufällig wieder an Rackers Haus vorbei. Tom erkennt es sofort. Hier war der Hund, den er geärgert hat. Er geht an den Zaun und im gleichen Moment kommt Racker angestürmt. Auch Racker weiß sofort Bescheid. Dieser Junge hat ihn geärgert. Racker knurrt böse. Sein Nackenhaar sträubt sich. Dieser miese Typ! Aber Tom hat sich geändert. Er will nie wieder so etwas tun. Deshalb redet er mit Racker. Er zeigt ihm seine leeren Hände. Er steht lange am Zaun und redet. „Hey, was machst du denn hier und wieso redest du so lange mit meinem Hund?“ Tim rennt fragend auf Tom zu. Gerade will er mit Racker Gassi gehen. Da erzählt Tom Tim alles. Irgendwie tut es gut, darüber zu reden. Auch über sein schlechtes Gewissen. Tim reagiert ganz cool. „Komm doch einfach mit! Ich will gerade mit Racker raus. Dann können wir alle zusammen spielen!“ „Ich hab Angst! Der Hund kennt mich, das siehst du ja. Er will sicher nichts mit mir zu tun haben. Vielleicht beißt er mich!“ „Ach was, Racker merkt, dass du es jetzt ernst meinst. Der fühlt, dass es dir leidtut. Du kannst sicher jetzt sein Freund werden. Los komm einfach mit!“

Von da an gehen die drei öfter zusammen weg und Racker liebt Tom nach kurzer Zeit sehr.